

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 144 | Juli 2017

- Area Studies, Disziplinen und Regionen
- Taiwanstudien und –forschung in Deutschland
- Die deutsche Südasienforschung im Wandel der Zeit
- Perspectives for Economic Research on China
- Die Vietnamistik an der Universität Hamburg
- Koreaforschung in Deutschland
- Zivilgesellschaft in Japan
- Soziologische Chinastudien und chinesische Soziologie im globalen Kontext
- Die deutschsprachige Forschung zur Transformation politischer Systeme in Asien

DGA 

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Thilo Diefenbach

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Rouven Will

Max Tabratzis

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Thilo Diefenbach

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Rouven Will

Max Tabratzis

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

50 JAHRE DGA

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz	5
Rede des Vorsitzenden Prof. Dr. Rahul Peter Das anlässlich des Jubiläums	8

ARTIKEL

Area Studies, Disziplinen und Regionen (Claudia Derichs)	12
Taiwanstudien und -forschung in Deutschland (Jens Damm)	23
Die deutsche Südasiensforschung im Wandel der Zeit (Carmen Brandt und Kirsten Hackenbroch)	36
Perspectives for Economic Research on China (Doris Fischer)	58
Die Vietnamistik an der Universität Hamburg (Thomas Engelbert)	70
Koreaforschung in Deutschland – Geschichtlicher Überblick und Perspektiven (Eun-Jeung Lee)	94
Zivilgesellschaft in Japan: Schlaglichter auf ein bewegtes Forschungsfeld (Anna Wiemann)	105
Soziologische Chinastudien und chinesische Soziologie im globalen Kontext: Geteiltes Wissen – unterschiedliche Forschungsperspektiven? (Bettina Gransow)	119

RESEARCH NOTE

Die deutschsprachige Forschung zur Transformation politischer Systeme in Asien – Perspektiven, Profile und Befunde (Aurel Croissant)	135
--	-----

KONFERENZBERICHTE

Asia – Transition of a World Region (Milan Matthiesen)	152
7. Jahrestag des AK Südasiens in der DGfG (Markus Keck und Carsten Butsch)	154
2. Mitteldeutscher Südasiensentag (Franziska Strich)	155
What is the purpose and benefit of our research on China for social sciences and society? (Kai Enzweiler)	156
Global Africa: Spheres of Interaction: Africa–Japan–Europe (Corey Wallace)	158

REZENSIONEN

Perry Anderson: The Indian Ideology (Dagmar Hellmann)	160
Nikhil Govind: Between Love and Freedom. The Revolutionary in the Hindi Novel (Johanna Hahn)	162
Park, Albert L.; Yoo, David K. (eds.): Encountering Modernity. Christianity in East Asia and Asian America (Oul Han)	164
Jiang Jiehong: An Era without Memories. Chinese Contemporary Photography on Urban Transformation (Günter Schucher)	165
Gerhard Preyer; Reuß-Markus Krauß: Ohnmächtige Weltmacht China. Modernisierung ohne Harmonie (Thomas Weyrauch)	167
Wang Jianlin: The Wanda Way. The Managerial Philosophy and Values of One of China's Largest Companies (Albrecht Rothacher)	168

Husluman Vava; Auvini Kadresengan; Badai (Shu-hwa Shirley Wu, transl.; David R. Braden, ed.) : Voices from the Mountain. Taiwanese Aboriginal [sic] Literature (Thilo Diefenbach)	170
NEUERE LITERATUR	172
FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION	
Trauer um Dr. Brunhild Staiger (Margot Schüller und Günter Schucher)	181
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	183
SONDERSEITEN DGA INTERN	I–XXX

„von außen“ losgetreten. Aber sie wirken auf die revolutionäre Bewegung zurück, indem sich etwa die jüngere Generation von den radikalen Methoden der Revolutionäre der ersten Stunde distanziert. Govind beobachtet hier einen Wandel der Figur des Revolutionärs weg vom gewalttätigen Rebell hin zum Anführer eines organisierten Klassenkampfes, womit sich eine Annäherung revolutionärer Bestrebungen an den *Mainstream-Nationalismus* andeutet (S. 150), und nicht, wie Govind noch auf S. 141 ankündigt, eine Heterogenisierung nationalistischer Ideale.

Govinds Studie ist gleichermaßen dicht wie anregend geschrieben und überzeugt weitgehend durch profunde Analysen. Obgleich ein mutigeres Fazit wünschenswert gewesen wäre, das eine Aussage zur Entwicklung der Figur des Revolutionärs beinhaltet, mindert das nicht die Leistung der Studie, den indischen Freiheitskampf weniger als politische Bewegung zu verstehen, die ihre Kraft aus einer Gandhianischen Askese und Abstinenz bezog, sondern die im Gegenteil von zutiefst persönlichem Begehren, von Sehnsüchten und Zweifeln angetrieben war.

Johanna Hahn

**Park, Albert L.; Yoo, David K. (eds.):
Encountering Modernity. Christianity
in East Asia and Asian America**

Honolulu: University Of Hawai'i Press, 2014. 352 pp., 42 USD

This edited volume collects essays from East Asia scholars around the world. Its cover text promises “new angles of vision and interpretation” that view Christianity “within the larger economic, political, social, and cultural developments in each of the three countries and its Diasporas”. In a nutshell, the book presents eleven written derivations of the following formula: Christianity is medium of negotiation with modernity. In this setup, the role of Christianity renders a not always straightforward puzzle. The contributors of this volume are equipped

with diverse methodologies and theoretical tools from several disciplines: history, sociology, Asian American studies, anthropology, and Japanese studies. Further, their diversity of national and geographical perspectives is a necessary condition for a project of this inclination. Lastly, their sensitized perspectives are sorted into four thematic pillars: economy and religion, religion and social relationships, the sacred and social activism, national identity and religion.

Put in most succinct language, Christianity is treated as a dependent variable that results from sentient actors who wrestle with their historical context in the modern history of East Asia. Among several possible manifestations of this approach, the editors exemplify one in their introduction: “Missiology” centers on church and missionary activities while considering cultural translation on ideas, practices, and symbols. Such endeavors of tracing past flows are vivid enough to be relevant for understanding present society. One example that springs to my mind is South Korea, where the seas of signal-red neon crosses usurp cityscapes at night, signposting myriad Protestant churches that can be very large (think megachurches) or very small (think early churches in clandestine upper rooms during Roman times). A more rigorous example from one of the contributions is the story of the YMCA in South Korea (in Chang’s contribution), which created a public sphere of debate and intellectual emancipation against Japanese colonialism, embodying an institution that was braced for modernity.

Despite the forceful presence of Christianity’s empirical artifacts in our times, the editors veer away from established literature that deals with the immediately tangible phenomenon. Instead, they re-attribute Christianity and use it as method with a historicist perspective. Their emphasis emboldens the importance of reconstructing, understanding, and drawing historicist connections between the sensibilities of and

around Christianity. In this sense, Christianity is a key event of encountering modernity in East Asia. In particular, Christianity came clothed as material religion that accompanied the East Asian people in their first steps into so-called modernity. This dynamic was made apparent in various ways — with some people studying Christianity as they would a new doctrine, and with others making sense of modernity with the help of Christianity. From this perspective, Christianity arrived in East Asia and entered into region-specific modes of adaptation in order to never leave again.

The historicist perspective avoids atomistic and linear horizons. Instead we face intersections between Christianity and the various meanings and implications of so-called modernity. Thus, modernity is no mere chronological term but normative category, e. g. an essential hallmark for progress. These categories were perverted into moral superiority, accelerating the adoption of progress as ideology and ideal. Catching up with the West, who were the enlightened neighbors, became an imperative. With this background of modernity to East Asians, the contextualization of Christianity is a balancing act between what we know and what else we ought to know. In all its painful addenda for East Asia, choosing modernity as the axis upon which Christianity revolved has the benefit of dealing with complexity: With this approach, it becomes possible to consider the historical (imperialism, colonialism, war, and authoritarianism) and micro-societal (social division, ecological damage, economic inequality) externalities that kept hitting East Asia in modernity's extraordinary sequence of pummeling.

Oul Han

Jiang Jiehong: An Era without Memories. Chinese Contemporary Photography on Urban Transformation

London: Thames & Hudson, 2015. 191 S., 29,95 GBP

Weit über die Hälfte der chinesischen Bevölkerung lebt inzwischen in den Städten, und dieser Anteil soll nach den Plänen der chinesischen Regierung noch weiter steigen. Sie verspricht sich davon eine gewaltige Schubwirkung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes: Städter konsumieren mehr, ihr Lebensstil symbolisiert per se wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt.

Davon, dass dieser von oben initiierte und profitgesteuerte Prozess allerdings nicht ohne gravierende soziale und ökologische Einschnitte vonstatten geht, künden nicht nur Berichte von Fehlplanungen und Geisterstädten, von peripheren Hochhaus-siedlungen ohne infrastrukturelle Anbindung, von der Gentrifizierung der Innenstädte und Umsiedlungen der weniger zahlungskräftigen Altbevölkerung, von Wohnungsspekulation oder von Bewohnern, die in sogenannten „Nagelhäusern“ dem Abriss trotzen. Auch der kurzzeitige Besucher kann dies erfahren, wenn er versucht, trotz dicken Smogs seine Urlaubsbilder zu machen.

Der vorliegende Band illustriert diesen Wandel auf besondere Weise, dokumentiert er doch die Auseinandersetzung verschiedener chinesischer FotokünstlerInnen mit der Veränderung der Städte bzw. ihrer eigenen Städte in den letzten rund 20 Jahren. In einem kurzen Vorwort ordnet der Herausgeber die von ihm ausgesuchten Aufnahmen in die Entwicklung der chinesischen Fotokunst ein. Für ihn hat diese vor allem in den 1990er Jahren eine zunehmend kritische Position entwickelt und sich der schwierigen Herausforderung gestellt, die außerordentlichen Veränderungen der Urbanisierung zu verarbeiten und die angesichts der Schnelligkeit des Wandels einzigartigen visuellen